

„Da wäre ich viel zu aufgereggt“

Warum Regisseurin Ingrid Zellner die Premiere der kleinen Hexe nicht unter den Zuschauern verfolgen kann

Dachau ■ Ingrid Zellner ist Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper in München und leitet seit 2004 das Jugendtheater des ASV Dachau. Am Samstag spielen 20 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren das Stück „Die Kleine Hexe“, von Ottfried Preußler.

SZ: *Wie geht es den Schauspielern kurz vor der Premiere?*

Ingrid Zellner: Am aufgeregtesten bin wahrscheinlich ich. Heute ist die Generalprobe. Spätestens da wissen wir, wie nervös wir alle sind. Nur die Kinder geben sich bis jetzt noch ganz cool.

SZ: *Wer hatte die Idee für dieses Stück?*

Zellner: Die Kleine Hexe spukt schon einige Zeit in meinem Kopf herum. Ich wollte dieses Stück schon lange aufführen.



Ingrid Zellner, Regisseurin der „Kleinen Hexe“ des Theaters am Stadtwald.

Foto: npj

SZ: *Wen haben Sie für die Hauptrollen ausgesucht?*

Zellner: Wir haben ein festes Ensemble. Meine beiden Hauptdarsteller sind wie gespukt für die Rollen. Ohne sie hätte ich das Stück nicht aufgeführt: Selina Lauber spielt die Kleine Hexe, sie ist zehn Jahre alt. Den Raben Abraxas gibt Stefan Krühler. Beide haben mich früher schon durch ihre Bühnenpräsenz und ihre Spielfreude umgehauen.

SZ: *Was können Kinder durch das Schauspielern lernen?*

Zellner: Ich habe meine ersten Schauspielschritte an der Jugendbühne Dachau gemacht. Vor einem großen Publikum aufzutreten, das schult das Selbstbewusstsein. So kann man auf Menschen ganz anders zugehen. Außerdem braucht man fürs Theaterspielen einen guten Zusammenhalt in der

Gruppe und viel Disziplin. Allein mit dem Auswendiglernen der Texte ist es nicht getan.

SZ: *Was ist ihre Rolle während der Aufführung?*

Zellner: Ich werde mich hinter der Bühne beschäftigen. Von unten könnte ich mir das Stück niemals ansehen. Da wäre ich viel zu aufgereggt. Bei kleinen Patzern kann unsere Souffleuse helfen.

SZ: *Sind die Theaterproben speziell auf Kinder zugeschnitten?*

Zellner: Kinder sollte man nie unterschätzen. Es wirken auch Erwachsene mit. Daran liegt mir viel. Die Kinder und die alten Hasen können viel voneinander lernen. *Interview: Katrin Milde*

ASV-Jugendbühne: „Die kleine Hexe“, Premiere Samstag, 15. Dezember 13 und 20 Uhr.